

Hochbetrieb auf den Erntefeldern

Korn von drei Vierteln der Anbaufläche eingebracht

Werner Krolkowski bei Genossenschaftsbauern im Kreis Querfurt Auf 1000 Hektar kommen zusätzlich Zwischenfrüchte in den Boden

Berlin (ND). Bei hochsommerlichem Wetter herrschte am Donnerstag auf den Erntefeldern der Republik Hochbetrieb. Bis zum Abend hatten die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Landwirtschaft das Korn von 1892 100 Hektar eingebracht. Das sind gut drei Viertel der Anbaufläche. Während auf leichten Standorten die Ernte kurz vor dem Abschluß steht, wird auf guten Böden gegenwärtig vorrangig Weizen geerntet.

Halle. Das letzte Fünftel ihres Getreides, ausschließlich Winterweizen, bringen die Bauern und Arbeiter der vier LPG Pflanzenproduktion der Agrar-Industrie-Vereinigung (AIV) Querfurt ein. Seit den frühen Vormittagsstunden rollten die Mährescher im reifen Korn. 48 Stunden nach der Ernte ist das Stroh eingebracht. Auf 67,5 Prozent der abgeernteten Fläche gedeihen Zwischenfrüchte. Davon überzeugten sich Werner Krolkowski, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, und Helmut Semmelmann, Leiter der Abteilung Landwirtschaft des ZK der SED, bei einem Besuch auf der Querfurter Platte, unter anderem bei einem Kollektiv junger Mährescherfahrer in der LPG Rothenschirmbach.

Siegfried Funke, Leiter der AIV, berichtete über Wettbewerbsinitiativen der Bauern und Arbeiter, um die Auswirkungen der Trockenheit in Grenzen zu halten. Seit Jahresbeginn fiel nur ein Drittel des Niederschlags normaler Jahre. Alles Stroh komme unter Dach oder werde in Diemen gesetzt, hob er hervor. Der Anbau der Zwischenfrüchte werde um 1000 auf 7000 Hektar erhöht. Mit dem Blick auf das Parteilichtjahr gelte es, ungerechtfertigte Unterschiede im Ertragsniveau abzubauen.

Werner Krolkowski hob den großen Einsatz der Bauern und Arbeiter hervor, das Getreide mit geringsten Verlusten in bestmöglicher Qualität einzubringen. Das sei ein wichtiger Beitrag zu unserer guten Politik zum Wohle des Volkes. Er richtete die Aufmerksamkeit der Bauern darauf, die Hackfrüchterente gründlich vorzubereiten und in diesem fruchtbaren Gebiet die wissenschaftliche Boden- und Bestandsführung weiter zu qualifizieren.

Siehe Seite 3

Walter Momper:

Berlin (West) muß Entspannung aktiv voranbringen

Engere Zusammenarbeit mit DDR

Köln (ADN). Für den Erfolg einer neuen Phase der Entspannungspolitik in Europa hat Berlin (West) nach Meinung des Regierenden Bürgermeisters Walter Momper eine besonders wichtige Aufgabe. In und um Berlin (West) könne sich der Wille und die Fähigkeit zur politischen Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg ganz praktisch erproben, stellte er in einem Beitrag für die in Köln erscheinende „Industrie- und Handelsrevue“ fest. Nach Auffassung von Momper müsse es vorrangige Aufgabe der Politiker sein, den Prozeß einer zweiten Phase der Entspannungspolitik voranzubringen.

Als Beispiel nannte Momper die angestrebte enge Zusammenarbeit zwischen Berlin (West) und der DDR auf dem Gebiet des Umweltschutzes, die gemeinsame Planung und den Transfer von Know-how und Fachkräften einschließe. „Ein anderes Feld der Kooperation, auf dem eine Intensivierung der Beziehungen dringend erforderlich ist, ist der Warenaustausch“, schrieb der Regierende Bürgermeister von Berlin (West). Es gelte, mittel- und langfristige neue Perspektiven im Ost-West-Handel zu eröffnen. Berlin (West) habe dabei besonders große Möglichkeiten. Die geographische Lage der Stadt, ihre Nähe zu den osteuropäischen Ländern und ihre unmittelbare Nachbarschaft zur DDR seien ein Standortvorteil, den es zu nutzen gelte. Der Senat von Berlin (West) werde diesen Vorteil, „deutlicher als bisher in den politischen Dialog einbringen und stärker auf dessen Nutzung drängen, sowohl gegenüber der EG, als auch gegenüber den RGW-Ländern“.



Erfahrungsaustausch auf einem Weizenfeld

Telefoto: ND/Lenke

zwischen Sommergerste, Roggen und frühreife Weizensorten geerntet. Die ergiebigen Regenfälle der vorangegangenen Tage, starker Tau und kaum trocknender Wind erforderten überall verantwortungsbewusste Entscheidungen darüber, auf welchen Feldern die Ernte zügig fortgesetzt werden konnte.

In der LPG „Muldental“ Cossen, Kreis Rochlitz, ist die Sommergerste vom Halm und der Drusch des Weizens in vollem Gange, teilte Vorsitzender Eberhard Köhler mit. Drei Komplexe waren im Einsatz. Am Morgen traf Hilfe aus dem Gebirge ein. Sofort nach ihrer Ankunft führten die vier Besatzungen aus der LPG Schneeberg, Kreis Aue, mit ihren Kombines auf einen Weizenfeld. „Alle Getreidearten werden jetzt nahezu gleichzeitig reif“, sagte Eberhard Köhler. „Da gilt es, immer neu zu überlegen und operativ zu handeln, damit alle Kräfte so effektiv wie möglich eingesetzt werden.“

Schwerlin. In der LPG Warin, dem größten Roggenanbauer des Kreises Sternberg, waren mehr als 65 Prozent des Getreides gedroschen. Zwei Drittel der gemähten Fläche sind vom Stroh geräumt. Auf den Getreidefeldern der Genossenschaft wetteifern drei Jugendkollektive um hohes Tempo und beste Qualität beim Mähdrusch. „Nach örtlichen Niederschlägen haben wir die Komplexe kurzfristig umgesetzt, denn nicht überall hatte es geregnet“, sagte Wolf Koschitzke, Vorsitzender der LPG. Da auf den Wariner Feldern alles Getreide druschreif ist, geht es nun darum, es schnell und trocken unter Dach und Fach zu bringen. Dazu gibt es tägliche Abstimmungen mit dem VEB Getreidewirtschaft und dem Traktorenwerk in Brüel.

Um die Tierbestände der Kooperationspartner gut mit Futter versorgen zu können, bestellen die Wariner 300 Hektar zusätzlich mit Zwischenfrüchten.

Bisher 103 Tote und 200 Verletzte bei Zugunglück in Mexiko

Beileid Erich Honeckers an Präsident Carlos Salinas

Berlin (ND). Zu dem tragischen Zugunglück im Nordwesten Mexikos, bei dem am Mittwoch nach vorliegenden Angaben bisher 103 Menschen den Tod fanden und mehr als 200 verletzt wurden, hat der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, dem Präsidenten der Vereinigten Mexikanischen Staaten, Carlos Salinas de Gortari, und den Angehörigen der Opfer im Namen des Staatsrates und des Volkes der DDR das tiefempfundene Beileid und aufrichtige Mitgefühl übermittelt.

Siehe auch Seite 5

Junge Christen aus DDR und BRD ehrten Opfer des Faschismus

Gedenkweg nach Dachau beendet

Dachau (ADN). Mit der gemeinsamen Mahnung für Frieden und Antifaschismus beendeten am Donnerstag junge Christen aus der DDR, der BRD und Berlin (West) ihren Gedenkweg von Buchenwald nach Dachau. Die 18 jungen katholischen und evangelischen Christen hatten ihre Friedensaktion am 31. Juli begonnen und waren in Etappen dem Todesmarsch von mehr als 3000 Häftlingen vom ehemaligen faschistischen Konzentrationslager Buchenwald nach dem ehemaligen KZ in Dachau gefolgt. Im April 1945 waren auf diesem Marsch 2500 Menschen von SS-Schergen erbarmslos in den Tod getrieben worden.

Neben dem Gedenken an die Opfer vor 44 Jahren sei es das Ziel des Marsches gewesen, für die Zukunft zu lernen, sagte Wolfgang Spatz aus München. Das sei von besonderer Bedeutung angesichts der erschreckenden neofaschistischen Tendenzen in der BRD. Zugleich sollte der Gedenkweg junger Christen an die gemeinsame Verantwortung beider deutscher Staaten für den Frieden erinnern.

Über 400 Firmen der UdSSR auf kommender Herbstmesse

Sowjetische Ausstellung zeigt Zusammenarbeit mit DDR

Moskau (ADN). Die Sowjetunion werde mit ihrer Ausstellung auf der diesjährigen Leipziger Herbstmesse ihre seit nunmehr 40 Jahren bewährte, erfolgreiche Zusammenarbeit mit der DDR demonstrieren. Das erklärte der Direktor der sowjetischen Messeexposition, Juri Bogdanow, auf einer Pressekonferenz in Moskau. Unter den mehr als 400 sowjetischen Firmen, die ihre Erzeugnisse präsentieren werden, befinden sich zahlreiche Betriebe, die Direktbeziehungen mit Partnern in der DDR unterhalten. Dazu gehört die wissenschaftliche Produktionsvereinigung „Chimawtomatika“.

Ein Informationsstand wird die Messebesucher mit dem gemeinsamen Betrieb UdSSR-DDR „Zentron“ bekannt machen, der von der Forschungs- und Produktionsvereinigung „Zentrprogramm“ und dem DDR-Kombinat Robotron in Kalinin gegründet wurde.

Vertreter von Betrieben und Außenhandelsorganisationen beider Länder werden in Leipzig ihre Erfahrungen in der gemeinsamen Arbeit austauschen und die Perspektiven der weiteren Entwicklung und Vervollkommnung der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit abstecken.

Wie Direktor Juri Bogdanow weiter ausführte, bestehe ein Hauptziel der sowjetischen Ausstellung darin, auf der Messe ihr Exportprogramm zu demonstrieren und neue Möglichkeiten für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit zu ergründen. Etwa 75 Prozent der sowjetischen Exponenten würden zum ersten Mal gezeigt. Bei über 100 Erzeugnissen handele es sich um Ergebnisse der Kooperation und Spezialisierung im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration. Beispiele für die Kooperation im RGW auf dem Gebiet des Textilmaschinenbaus sind unter anderem eine Schnellwebmaschine mit Mikroprozessorsteuerung sowie eine Maschine für die Herstellung von Metallnetzgeweben, vorgestellt von Textilmasch Tscheboksary.

Interessante Offerten halte die sowjetische Ausstellung zum Messe-Leitthema „Flexible Automatisierung“ bereit. Erstmals präsentiere die internationale Forschungs- und Produktionsvereinigung Interobot den Industrieroboter Mars-9010 sowie mit Ungarn und Bulgarien gemeinsam entwickelte Industrieroboter. Die Unionsvereinigung Obschtschewschewskaja werde eine Laser-Werkzeugmaschine, Kontrollgeräte für Schneidwerkzeuge und

(Fortsetzung auf Seite 2)

Sowjetunion für Offenlegung der Bestände an C-Waffen

Vorschlag auf der Genfer Abrüstungskonferenz

Genf (ADN). Die Sowjetunion sei bereit, Angaben über ihre Bestände an chemischen Waffen, deren Lagerungsorte und über Anlagen, die zur Produktion dieser Waffen geeignet sind, zu veröffentlichen, wenn die USA diesem Beispiel folgen würden. Das erklärte der Leiter der UdSSR-Delegation, Sergej Batsanow, am Donnerstag in der Plenarsitzung der Genfer Abrüstungskonferenz. Bis zur Unterzeichnung der Konvention über das Chemiewaffenverbot sollte dann die Möglichkeit gegeben werden, diese Angaben an Ort und Stelle zu überprüfen.

Den Abschluß der Konvention zum frühestmöglichen Zeitpunkt forderte Botschafter Fan Guoxiang im Plenum. Die Volksrepublik China sei stets für ein totales Verbot dieser Waffen eingetreten. Ebenso dringend wäre ein Verbot von nuklearen Tests. Bei einer Einigung über das Mandat eines entsprechenden Konferenzkomitees wäre seine Delegation zu einer aktiven Mitarbeit bereit. China sei für ein umfassendes Verbot aller Kernwaffen

und ihrer Weiterverbreitung. Sein Land würde unter keinen Umständen als erstes Kernwaffen anwenden oder mit solchen Waffen drohen, erklärte Botschafter Guoxiang.

Als Gast der Konferenz sprach Österreichs Botschafter Franz Ceska die Hoffnung aus, daß die Arbeit an der Chemiewaffenkonvention bald abgeschlossen werden kann. Die noch ungelösten Fragen sowohl technischer als auch politischer Natur erforderten jetzt guten Willen und Entschlossenheit in den Verhandlungen. Österreich sei befriedigt über die Möglichkeit, die Nichtmitgliedsstaaten von der Konferenz eingeräumt wird, am Zustandekommen der Konvention mitzuwirken.

Fortschritte in den Verhandlungen über die Konvention registrierte der niederländische Botschafter Robert van Schaik. Allerdings sei in verbleibenden Hauptfragen noch kein Durchbruch zu erkennen. Er rief die Konferenz auf, die Zeit zwischen den regulären Tagungen zur Lösung dieser Probleme zu nutzen.

Linien-Flugverkehr zwischen Leipzig und Frankfurt (Main)

Heute startet erste INTERFLUG-Maschine nach Düsseldorf

Leipzig (ND). Den Auftakt zu Linienflügen in Erweiterung des Messeflugverkehrs zwischen Leipzig und Frankfurt (Main) gab am Donnerstag eine Boeing 737 der LUFTHANSA aus der BRD. Pünktlich 10.30 Uhr landete die Maschine am Flughafen der DDR-Messestadt Leipzig-Schkeuditz. Am heutigen Freitag wird eine IL 62 der INTERFLUG der DDR die Strecke Leipzig-Düsseldorf fliegen.

Unmittelbar nach der gestrigen Landung der LUFTHANSA-Maschine in Leipzig beantworteten der Stellvertreter des Ministers für Verkehrswesen der DDR Dr. Klaus Henkes, Generaldirektor der INTERFLUG, und der Vorstandsvorsitzende der Deutschen LUFTHANSA, Heinz Ruhnan, in einer Pressekonferenz auf dem Flughafen Fragen von Journalisten aus dem In- und Ausland. Dabei

hob Minister Dr. Klaus Henkes hervor, daß sich mit der Einrichtung der internationalen Flugverbindung zwischen den drei Städten die Beförderungsmöglichkeiten für Touristen und Geschäftsreisende verbessern. Die vorerst bis zum 31. Oktober, dem Ende des Sommerflugplanes, stattfindenden Flüge seien zugleich Ausdruck der Bemühungen der DDR, auch den internationalen Luftverkehr als Instrument für gutnachbarliche Beziehungen zwischen der DDR und der BRD zu nutzen. LUFTHANSA-Vorstandsvorsitzender Heinz Ruhnan betonte, daß auch viele BRD-Touristen die Flugverbindung nutzen werden, um Kultur und Geschichte in Dresden, in Meißen, in Aschersleben, in Weimar und in der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald zu erleben. Mit

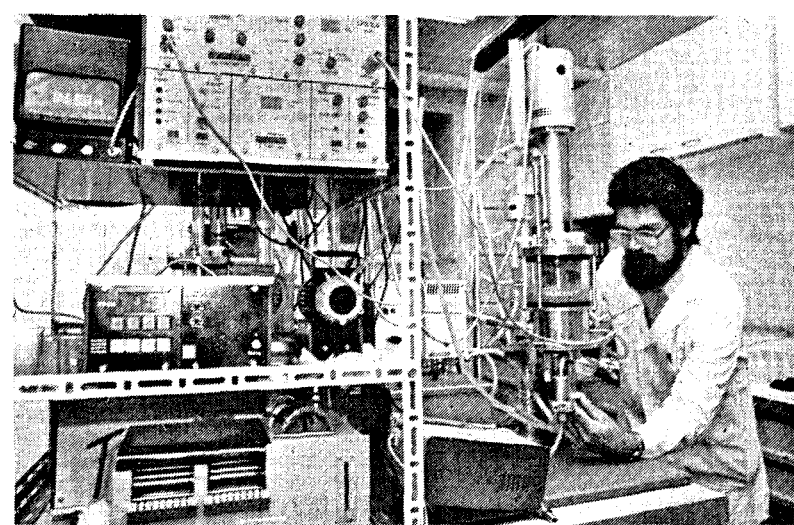
(Fortsetzung auf Seite 2)

Akademie bearbeitet mehr als 200 Forschungsthemen zum Umweltschutz

Arbeit an der Schließung von Stoffkreisläufen / Hilfsmittel zur Ablaugenreinigung wird mit Bitterfelder Kombinat in Praxis übergeführt / Konzepte für Seensanierung

Berlin (ND). An Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften der DDR werden gegenwärtig über 200 Forschungsthemen zur rationalen Nutzung der Naturressourcen und zum Schutz der Umwelt bearbeitet. Diese Forschungen werden von dem 1986 geschaffenen Wissenschaftlichen Rat für Grundlagen der Umweltgestaltung und des Umweltschutzes beim Präsidium der Akademie koordiniert. Die Wissenschaftler suchen dabei gemeinsam mit Praxispartnern insbesondere nach neuen Lösungen für die Schließung von Stoffkreisläufen in Industrie und Landwirtschaft, nach Möglichkeiten für die effektive Nutzung von Abprodukten wie das bei der Rauchgasentschwefelung anfallende Schwefeldioxid sowie nach neuen stoffwandelen Verfahren. Mit ihren Initiativen auf diesem Gebiet leisten sie im Wettbewerb zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR und des XII. Parteitag der SED einen aktiven Beitrag zur Verwirklichung der Gesellschaftsstrategie unserer Partei.

Im Rahmen von je 50 Forschungsvorhaben untersuchen Mitarbeiter der Akademie das Verhalten von Ökosystemen und entwickeln moderne Meßtechnik und Verfahren zur Umweltüber-



Dr. Günter Martius aus dem Leipziger Institut für Biotechnologie untersucht das Verhalten von Mikroorganismen in einem Laborfermenter. Er war an der Entwicklung eines neuen Verfahrens für die Biogasgewinnung beteiligt. Foto: ND/Eckstein

wachung. Weitere 25 Themen beschäftigen sich mit neuen Verfahren und Hilfsmitteln der Abwasserbehandlung. Darüber hinaus bearbeiten seit dem vergangenen Jahr Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaftler der Akademie gemeinsam mit Fachleuten

des Zentrums für Umweltgestaltung, der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft, der Technischen Universität Dresden und des Ministeriums für Umweltschutz und Wasserwirtschaft ein Projekt zur Umweltverträglich-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Äthiopische Kinder in der DDR eingetroffen

Berlin (ADN). Eine Gruppe äthiopischer Kinder traf am Donnerstagabend auf Einladung des Solidaritätskomitees der DDR zu einem Ferienaufenthalt ein. Die Mädchen und Jungen werden im Pionierlager „Ernst Thälmann“ in Reifeld, Bezirk Karl-Marx-Stadt, einem Ferienparadies des VEB Elektronische Bauelemente Teltow, erholsame Tage verbringen. Sie kommen aus dem Kinderdorf „Children's Amba“, das 1979 im Süden Äthopiens für Kinder eingerichtet wurde, deren Eltern im Kampf zur Verteidigung der fortschrittlichen Entwicklung des Landes sowie bei Hungerkatastrophen ums Leben kamen. Mehr als 4000 Kinder im Alter von zwei bis 18 Jahren werden derzeit in dem Zentrum betreut, das von Solidaritätskomitees sozialistischer Länder unterstützt wird.

Kämpfe in Beirut sind erneut aufgeflammt

Beirut (ADN). Die Kämpfe in Beirut sind am Donnerstag erneut aufgeflammt, nachdem das Feuer 72 Stunden lang praktisch eingestillt war. Wohngebiete in der libanesischen Hauptstadt und der Umgebung lagen wiederum unter schwerem Artilleriebeschuss. Mindestens 17 Menschen wurden getötet und weitere 108 verletzt. Nach Angaben des Rundfunks brachen mehrere Brände aus. Der einzige Übergang zwischen dem West- und dem Ostteil der Stadt wurde erneut geschlossen. Die Zahl der Todesopfer der seit März ständig wieder ausbrechenden militärischen Auseinandersetzungen zwischen Milizen christlicher und moslemischer Parteien hat sich auf 566 erhöht. Zu Wochenbeginn waren dem Granathagel in Beirut sieben Menschen zum Opfer gefallen. Hunderttausende flüchteten.

Schon 2500 Kumpel in Virginia im Gefängnis

Solidaritätsaktionen mit Streikenden verstärken sich

Washington (ADN). Die Polizei des USA-Bundesstaates Virginia hat am Mittwoch weitere 20 Bergleute und Sympathisanten verhaftet. Sie hatten das Werkort eines Aufbereitungswerks des Pittston-Kohlekonzerns in Clinchfield blockiert, das die Unternehmer mit Streikbrechern weiter arbeiten lassen wollen. Unter den Verhafteten befinden sich auch mehrere Funktionäre der Bergarbeitergewerkschaft, die in Verhandlungen mit Pittston um einen neuen Tarifvertrag und die Rücknahme drastischer Kürzungen der medizinischen Betreuung alter und invalider Kumpel steht. Mit der jüngsten Polizeiaktion hat sich die Zahl der seit Streik-

beginn am 5. April Verhafteten auf mehr als 2500 erhöht.

Wie der Gewerkschaftsvorsitzende des Clinchfield-Reviere, James Hicks, gegenüber ADN erklärte, haben sich die Solidaritätsaktionen für die Kohlekumpel weiter verstärkt. Aus dem Streik sei eine breite Bewegung zur Verteidigung des Menschenrechts auf Arbeit und des Rechts auf gewerkschaftliche Betätigung in allen Industriezweigen geworden. Sechs Autostunden vom Weißen Haus entfernt finde der Präsident ausreichend Anlaß, sich für Ideale einzusetzen, die er bei Reisen nach Übersee gern beschwöre, sagte James Hicks.

Riesige Kunstfälschungen in den USA aufgedeckt

Los Angeles (ADN). Einem Kunstfälscher, der massenhaft Werke von Malern wie Picasso, Miro und Dalí nachgeahmt haben soll, sind die Behörden in Los Angeles auf die Spur gekommen. Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft konfiszierten in New York, Chicago und anderen amerikanischen Städten sowie in Japan insgesamt mehr als 250 Bilder, darunter einen „Dali“, dessen Wert allein auf zwei Millionen Dollar geschätzt worden war. Produziert wurden die Fälschungen von dem 39 Jahre alten Anthony Tetro. Der Fall war ins Rollen gekommen, als der in New York lebende japanische Künstler Hiro Yamagato im April letzten Jahres in einer Galerie in Beverly Hills mehrere Werke entdeckte, die seine Signatur trugen, aber nicht von ihm stammten.

Gipfelkonferenz der Frontstaaten billigt Treffen mit Südafrika

Lusaka (ADN). Sambias Präsident Kenneth Kaunda hat am Donnerstag nach einem Gipfeltreffen der Frontstaaten des südlichen Afrika mitgeteilt, daß er in seiner Funktion als Vorsitzender dieser Staatengruppe mit dem Vorsitzenden der Nationalen Partei Südafrikas, Frederik de Klerk, zusammentreffen wird. Die Begegnung werde am 28. August in der sambischen Stadt Livingstone stattfinden, erklärte Kaunda am Donnerstag auf einer Pressekonferenz in Lusaka. Auf dem eintägigen Gipfeltreffen der sechs Frontstaaten Angola, Botswana, Moçambique, Sambia, Simbabwe und Tansania sei ein derartiger Dialog mit Pretoria befürwortet worden.

Das Außenministerium in Pretoria bestätigte am selben Tag das von Kaunda angekündigte Treffen. Nach Absprache mit Präsident Pieter Botha werde de Klerk in Begleitung des südafrikanischen Außenministers nach Sambia reisen.

Im Mittelpunkt der Gipfelberatungen in der sambischen Hauptstadt hatten die Situation in Südafrika und Möglichkeiten erweiterter Kontakte zu Pretoria mit dem Ziel realer Veränderungen des politischen Systems in dem Apartheidstaat gestanden. Außerdem wurden der laufende Unabhängigkeitsprozeß in Namibia sowie die Bemühungen der Regierungen Angolas und Moçambiques um Frieden in ihren Ländern erörtert.

An dem Gipfel hatten auch der Generalsekretär des Afrikanischen Nationalkongresses (ANC) von Südafrika, Alfred Nzo, und der Präsident der Südwestafrikanischen Volksorganisation (SWAPO) von Namibia, Sam Nujoma, sowie der Generalsekretär der Organisation der Afrikanischen Einheit, Salim Ahmed Salim, teilgenommen.

Revanchistenchef gegen Bestand der Westgrenze Polens

Angriff auf Katholikenerklärung

Bonn (ADN). Heftige Attacken hat der Präsident des Revanchistenverbandes „Bund der Vertriebenen“, Herbert Czaja (CDU), gegen eine Erklärung von Katholiken der BRD und Polens zum 50. Jahrestag des Ausbruchs des zweiten Weltkrieges geführt. Darin hatten sich die Unterzeichner unter anderem für den dauerhaften Bestand der Westgrenze Polens ausgesprochen. Im Warschauer Vertrag hätten die BRD und Polen festgelegt, daß die bestehende Grenzlinie die westliche Staatsgrenze Polens bilde.

Keiner der Unterzeichner, darunter namhafte CDU-Politiker wie Bernhard Vogel, ehemaliger Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, hätten nach Czajas Meinung das Recht, auf „108.000 Quadratkilometer Deutschlands zu verzichten“.

Unverändert hohe Arbeitslosenquote in den EG-Staaten

Anteil Jugendlicher 35 Prozent

Brüssel (ADN). Die Arbeitslosenquote in den zwölf Ländern der EG liegt seit Monaten unverändert hoch bei 9,3 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung. Das wurde in Brüssel am Sitz der EG-Kommission von einem Sprecher des Statistischen Amtes der EG bekanntgegeben. Der Anteil der jugendlichen Arbeitslosen – im Alter unter 25 Jahren – beträgt 35 Prozent. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres ging die Arbeitslosenquote im Schnitt nur um 0,8 Prozent zurück. Einen überdurchschnittlichen Rückgang verzeichneten nur Spanien, Großbritannien und Belgien, während die Arbeitslosigkeit in Italien und Dänemark in den vergangenen zwölf Monaten wieder leicht anstieg und in den anderen EG-Ländern nahezu unverändert blieb.

Kurz berichtet

Terrorwelle in Sri Lanka
Colombo. Anschlägen und bewaffneten Zusammenstoßen in Sri Lanka fielen seit Mittwoch abend mindestens 34 Menschen zum Opfer.

U-Boot stellte Rekord auf
Tokio. Einen neuen Tauchrekord für Klein-U-Boote stellten drei japanische Ozeanologen auf. Mit der „Sinkai 6500“ gelangten sie in eine Tiefe von 6465 Metern.

Triebwerksschaden im All
Paris. Erfolgreich endete am Donnerstag der Versuch, den westeuropäischen Satelliten „Hipparcos“ auf eine geostationäre Umlaufbahn zu bringen. Aus unbekannter Ursache schalteten sich die Triebwerke nicht ein.